

## **35. Mitgliederversammlung Deutsches Verkehrsforum**

### **Rede zum Amtsantritt als Vorsitzender des Präsidiums**

#### **Rede Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner**

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsunternehmen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen sehr herzlich für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl zum Präsidiumsvorsitzenden entgegenbringen.

Ich freue mich auf die vor mir liegenden, vielfältigen und spannenden Aufgaben. Ich freue mich deshalb sehr, da ich als Mitglied der Gesellschaft in zweierlei Hinsicht betroffen bin. Betroffen ob der aktuellen Herausforderungen im Bereich der Mobilität. Betroffen aber auch von der Art und Weise, wie das Thema Mobilität in Teilen gesellschaftlich diskutiert wird.

Gesellschaftlicher Wohlstand basiert auf einer prosperierenden Wirtschaft und eine prosperierende Wirtschaft ist ohne Mobilität undenkbar.

Die Unternehmen des Deutschen Verkehrsforums tragen diesem fundamentalen Gedanken Rechnung und das Deutsche Verkehrsforum ist damit der Mobilitätsverband der deutschen Wirtschaft.

Diese bedeutende Rolle hat das Deutsche Verkehrsforum seit 35 Jahren erfolgreich ausgefüllt und dabei die Entwicklung des Verkehrssektors in Deutschland und Europa maßgeblich mitgestaltet.

Aktuell steht die Mobilität in Deutschland vor besonderen Umbrüchen – vor Herausforderungen und Chancen, die es in dieser Dimension noch nie gegeben hat. Diese grundlegenden Veränderungen betreffen den gesamten Verkehrssektor. Entsprechend verlangen sie nach Lösungen, die somit auch der gesamte Sektor finden muss.

Die Herausforderungen reichen vom tiefgreifenden Wandel bei Antrieben und Kraftstoffen, über neue Mobilitätsformen, bis hin zum gesamten Themenfeld der Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung.

Es geht um Klimaschutz in einer neuen Dimension und gleichzeitig um die Sicherung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Mobilität als Basis für Wertschöpfung, Wachstum und Wohlstand.

Meine Damen und Herren, ich glaube, es liegt auf der Hand:

Hier schlägt erneut die Stunde des Deutschen Verkehrsforums, als gemeinsames Sprachrohr, als übergreifende Plattform und als Vermittler zwischen der Politik, der Öffentlichkeit und den verschiedenen Stakeholdern.

Den Erfolg des Mobilitätssektors in diesem großen Wandel zu gewährleisten – den Wandel aktiv mitzugestalten – darin sehe ich unsere wichtigste Aufgabe und somit auch meine als Präsidiumsvorsitzender.

Lassen Sie mich kurz auf die Herausforderungen eingehen:

### 1. Themenfeld: Infrastruktur

Dass die bestehende Infrastruktur an ihre Grenzen stößt und umfassend saniert und erhalten werden muss und neue Verkehrswege und Bauwerke dabei zu langsam geplant und realisiert werden, ist hinlänglich bekannt und keine neue Erkenntnis.

Gelöst ist das Thema mit der puren Erkenntnis jedoch überhaupt noch nicht.

Wir werden als Deutsches Verkehrsforum die Finanzierung und Bereitstellung einer für unser Land angemessenen und notwendigen Infrastruktur auf allen Ebenen und sämtlichen Verkehrsträgern mit unverminderter Intensität einfordern und die Umsetzung genauestens beobachten.

In den letzten Jahren wurde das Verkehrsressort im Hinblick auf die im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellten Mittel nicht so schlecht bedacht. Auch bei der Planungsbeschleunigung sind erste Erfolge zu vermelden. Stichworte sind hierbei das Planungsbeschleunigungsgesetz und die Autobahn GmbH des Bundes. Aber dass die Haushaltslinie für den Verkehr weiter den Bedarfen entsprechend wächst, ist keinesfalls gesichert.

Und die Planungsbeschleunigung ist ebenfalls noch eine zarte Pflanze. Wir erwarten ein „Mehr“, damit reale Veränderungen spürbar werden. Dies ist gegen die zähen Mühlen der Bund-Länder-Bürokratie, den Mangel an Planungspersonal und die ausufernden EU-Umweltanforderungen eine herausfordernde Aufgabe, ebenso wie die Geltendmachung der Wettbewerbsfähigkeit des Mobilitätsstandorts Deutschland gegen den weit verbreiteten gesellschaftlichen Zweifel an der Notwendigkeit des Wachstums.

### 2. Themenfeld: Digitalisierung

Auch die Digitalisierung wird in unserem Land nicht nur als Chance und notwendige Entwicklung gesehen. Manche bezweifeln, dass die Digitalisierung überhaupt zu Fortschritten beim Klimaschutz führt, da Pkw und Lkw dadurch wieder attraktiver würden.

In unseren Augen sind Digitalisierung und Automatisierung nicht nur globale Megatrends, sondern unabdingbare Wertschöpfungsgrundlage für unser Land.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Automatisierung bergen ein ungeheures Potenzial, den Verkehr effizienter, sicherer und nutzerfreundlicher zu machen, auch wenn 4G nicht durchgängig vorhanden ist, der 5G-Netzausbau gerade erst startet und wir Klärungsbedarf bei Datenschutz und Cyber-Security haben.

### 3. Themenfeld: Klimaschutz

Der Sonderbericht des Weltklimarats (IPCC) vom Oktober letzten Jahres hat aufgezeigt, welcher dramatischer Unterschied bei einer globalen Erwärmung von 2 statt 1,5 Grad hinsichtlich zu erwartender Hungersnöte besteht. Bei 2 Grad verdoppelt sich der klimabedingte Anstieg von Hunger und Wassermangel. Momentan steuern wir auf 3 bis 4 Grad Temperaturanstieg zu.

Wie wahrscheinlich ist es nun, dass wir das eine oder das andere Ziel schaffen?

Der IPCC sagt, Zitat: „Limiting warming to 1.5 degrees Celsius is possible within the laws of chemistry and physics. But doing so would require unprecedented changes. The next few years are probably the most important in our history“

In den Industrieländern richtet sich der Blick auf Wirtschaftsbereiche, die als Klimasünder wahrgenommen werden. Dies gilt insbesondere für den Verkehrssektor.

Gleichzeitig wissen wir, dass unser Land Mobilität benötigt. Ohne den Fluss von Waren und Menschen ist die Erwirtschaftung von Wohlstand, die erst die Voraussetzung für seine Verteilung ist, nicht denkbar. Eine Lösung für dieses Dilemma zu finden – darin besteht die große Herausforderung.

Wie können eine prosperierende Wirtschaft und zukünftiges Wachstum auf der Basis einer nachhaltigen Mobilität erreicht werden?

An diesem Punkt führt bloße Betroffenheit nicht weiter. Wir müssen von der Betroffenheit zu Lösungen kommen.

Verfügt die Verkehrswirtschaft einschließlich der Nutzerseite in Deutschland über die Möglichkeit, eine effiziente, innovative und nachhaltige Mobilität bereitzustellen?

Wir denken: ja!

Dürfen wir Zeit verlieren?

Ganz klar: Nein.

Was sind die notwendigen Maßnahmen, Investitionen und Instrumente?

Die Lösung sollte erstens technologieoffen und technologiegetrieben sein.

Sie muss die digitalen Möglichkeiten für Effizienzsteigerung und Vernetzung nutzen und offen sein für unterschiedliche, technologische Lösungen sowie die ideologiefreie Nutzung der Potentiale sämtlicher Antriebs- und Kraftstoffarten.

Wichtig ist zweitens ein systemischer Ansatz.

Wann, wenn nicht jetzt, haben wir die Möglichkeit, Verkehr wirklich intermodal zu denken und zu planen? Es darf nicht darum gehen, einzelne Verkehrsträger zu bevorzugen oder andere abzukanzeln. Ideologien laufen an der Realität des Verkehrs vorbei.

Sämtliche Verkehrsträger – Straße, Schiene, Wasser- oder Luftverkehr – haben ihre spezifischen Stärken. Es gilt die Verkehrsträger optimal zu vernetzen, die Leistungsgrenzen von Schiene, ÖPNV und Wasserstraßen positiv zu verschieben und damit einen Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Wie bereits erwähnt, sind Digitalisierung und Automatisierung unabdingbare Bausteine dieser Strategie.

Ein weiterer, integraler Baustein ist drittens die „Sektorkopplung“ zwischen dem Verkehrs- und dem Energiesektor, um vom theoretischen Konzept hin zur Realität zu kommen, was Elektromobilität, die Produktion von E-Fuels sowie die Nutzung der Potentiale von Wasserstoff- und Brennstoffzellenantrieben betrifft.

Hersteller, Transportunternehmen und Verbraucher – ausnahmslos alle Akteure des Verkehrssektors – werden in den nächsten zehn Jahren in Summe vermutlich einen dreistelligen Milliarden-Euro-Betrag investieren, um die Klimawende im Verkehr zu schaffen.

Deshalb muss, last, but not least, viertens die öffentliche Hand für diesen Wandel den notwendigen Rahmen bereitstellen – sei es regulatorisch, durch Bürokratieabbau, durch die Förderung von Innovationen oder durch die Bereitstellung von Investitionsmitteln für die Modernisierung der Infrastruktur.

Es gilt eine adäquate Ladeinfrastruktur zu schaffen, LNG im Straßengüterverkehr zu fördern, die Leistungsfähigkeit der Energienetze an größere Betriebshöfe und Busflotten anzupassen und den Aufbau einer E-Fuel-Produktion zu ermöglichen.

Die öffentliche Hand muss der Digitalisierung von Schiene und Wasserstraßen sowie der Zuverlässigkeit und Schnittstellengestaltung Rechnung tragen.

Sie muss den Ausbau des ÖPNV gestalten, neue Mobilitätsdienste ermöglichen und ein innovationsfreundliches Personenbeförderungsrecht bereitstellen.

Vor dem Hintergrund eines anvisierten, knapperen Bundeshaushaltes ab 2020 müssen wir zeitnah sehr deutlich adressieren: Der Verkehr braucht allein für den Anfang mindestens drei Milliarden Investitionsmittel jährlich on top auf die aktuelle Haushaltlinie.

Ohne diesen Beitrag werden wir in den Bereichen Klimaschutz und Digitalisierung nicht schnell genug durchstarten.

Der erste Bericht mit Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe 1 der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität liegt jetzt vor. Ich vermute, dass die Bundesregierung mittelfristig auch bei den Themen „Steuern und Maut“ ansetzen und Mobilität auf Basis von Benzin und Diesel verteuern wird.

Klar ist, dass dies nur schrittweise und langfristig erfolgen darf. Für die Nutzer müssen praktikable Alternativen vorhanden sein – sonst gehen Akzeptanz und Wettbewerbsfähigkeit verloren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Deutsches Verkehrsforum arbeiten wir mit Ihrer Expertise und der Unterstützung eines starken Netzwerks auf nationaler und EU-Ebene daran, das Ziel eines leistungsfähigen, kundenorientierten, nachhaltigen und integrierten Verkehrssystems zu erreichen.

Dabei geht es auch darum, Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in Deutschland langfristig zu sichern – in der Bahnindustrie, der Luftfahrtindustrie, der Automobilindustrie, bei den digitalen Plattformen, den Häfen und Flughäfen und in der Logistik.

Durch Disruptionen entstehen weltweit starke Player, Karten werden neu gemischt und Märkte anders verteilt.

Mit hoher Innovationskraft und den richtigen Maßnahmen und Rahmenbedingungen müssen wir vorne dabei sein.

Wir haben die Möglichkeit, das Leben von Menschen auch weiterhin zu verbessern. Nutzen wir sie und tragen unseren Teil der Verantwortung für die Fragen unserer Zeit.

Vielen Dank.

\*\*\*